

Volksbank zeigt sich großzügig

Sechsstelliger Betrag als Stammkapital einer Stiftung

Michael Schumacher macht es, viele andere reiche Zeitgenossen wie etwa Radolfzells Ehrenbürger Werner Messmer machen es auch, Verstorbene, beispielsweise Mainau-Schöpfer Graf Lennart Bernadotte, haben sich bereits zu Lebzeiten dafür entschieden. Auch viele Unternehmen haben sich Großzügigkeit und Nächstenliebe auf die Fahnen geschrieben und Stiftungen gegründet, die den alleinigen Zweck ha-

ben, dem Allgemeinwohl zu dienen. Diesen Kurs schlägt nun auch die Volksbank Konstanz ein. Wie zu erfahren war, hat das Kreditinstitut eine Bürgerstiftung gegründet, um „gesellschaftliche Verantwortung zu zeigen“, gleichzeitig aber auch „anzustiften“ und anzuregen, privates Engagement zu fördern.

Die „Bürgerstiftung Westlicher Bodensee“ verfügt dem Vernehmen nach über einen sechsstelligen Betrag als Stammkapital, das von der Volksbank

erbracht wurde. Welche sozialen oder kulturellen Projekte gefördert werden, entscheidet das Kuratorium.

Für die Volksbank Konstanz ist das Engagement logische Folge der genossenschaftlichen Struktur der Bank. „Bürgerschaftliches Engagement ist vor dem Hintergrund sich verändernder gesellschaftlicher Rah-

menbedingungen notwendiger denn je. Insbesondere der genossenschaftli-

che Sektor ist historisch stark verbunden mit Begriffen wie Selbsthilfe, Eigenverantwortung, und Solidarität und füllt diese Werte tagtäglich im Rahmen der Mitgliedschaft mit Leben und stellt damit zugleich den Menschen in den Mittelpunkt“, heißt es in einer Einladung zu einem Mediengespräch am 2. November, in der die Einzelheiten der Bürgerstiftung vorgestellt werden.

Thomas Martens

